

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Lausitz e.V.

# Warum ich bei der AWO bin

Ankommen, kennenlernen, gemeinsam wachsen: Gruppenrunde mit unseren angehenden Pflegefachkräften. Fotos: Ilko Keßler, AWO|Lausitz

## Ilko Keßler, Leiter Lausitz.Connect Arbeitsmarktintegration

Bei der Frage, warum ich bei der AWO bin, möchte ich mich selbst gar nicht in den Vordergrund stellen. Mir ist es vielmehr wichtig, die Menschen sichtbar zu machen, die unsere Arbeit jeden Tag tragen und weiterentwickeln: die Verantwortlichen in der Pflege, Kora Rottgardt und Torsten Bessert mit ihren Teams, unsere engagierten Praxisanleiter:innen, das Bildungswerk um Stefanie Unger, eine so verlässliche Unterstützerin wie Julia Grenzemann, unsere Personalabteilung um Angela Fischer-Hörenz und natürlich die Kolleg:innen meines Fachbereichs sowie des AWO Unternehmensnetzwerk Lausitz.Connect. Ihnen allen gilt mein Dank, denn ohne ihr Engagement, ihre Ideen und ihre tägliche Unterstützung wären viele unserer Vorhaben nicht so schnell erfolgreich.

Mein eigener Weg zur AWO begann 2009. Klaus Naumann, damals Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Bautzen, gewann mich für ein ehrenamtliches Engagement. Seit 2012 bin ich auch beruflich für die AWO tätig. 2013 begann ich im AWO Landesverband Sachsen mit dem Aufbau der Migrationsarbeit. Daraus entwickelte sich zeitweise ein Arbeitsbereich mit 84 Einrichtungen in ganz Sachsen. Seit vielen Jahren gehören



Berlin erleben, Gemeinschaft stärken: Gemeinsam unterwegs mit unseren internationalen Auszubildenden.

die Verbands- und Unternehmensentwicklung sowie Projekte zur Arbeitsmarktintegration zu meinen Aufgaben. Anfang 2025 bin ich zur AWO|Lausitz gewechselt und ich fühle mich hier gut aufgehoben.

**Kontakt:** AWO Kreisverband Lausitz e. V. | Thomas-Müntzer-Str. 26 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 4885-601
info@awo-lausitz.de | www.awo-lausitz.de

# Lausitz.Connect

## Die Arbeit hinter dem Projekt

Ein großer Teil der Projektarbeit findet im Hintergrund statt. Dazu gehören Netzwerktreffen, Besprechungen, Telefonate, persönliche Gespräche und die kontinuierliche Pflege von Kontakten. Unternehmen werden zu ihrem Personalbedarf beraten, Ansprechpartner:innen miteinander verbunden und gemeinsame Schritte abgestimmt. Gleichzeitig begleitet das Team Auszubildende und Mitarbeitende bei Fragen zu Sprache, Qualifizierung, beruflicher Anerkennung, Wohnen, Mobilität und dem Ankommen in der Region. Und wir haben Erfolg. Mit Firmen wie Yados, Globus, DRK, Nächstenliebe, Pflegeperlen und dem Seenlandklinikum haben wir in kurzer Zeit engagierte Unternehmen als Mitstreiter:innen gewinnen können.

Die Arbeit endet nicht mit der Unterzeichnung eines Ausbildungs- oder Arbeitsvertrages. Neue Kolleg:innen benötigen verlässliche Ansprechpartner:innen, Unterstützung bei den ersten Schritten und offene Teams in den Einrichtungen. Ob jemand langfristig bleibt, entscheidet sich häufig im täglichen Miteinander.

Lausitz.Connect steht deshalb nicht ausschließlich für die Anwerbung von Menschen aus dem Ausland. Das Projekt verbindet Fachkräftegewinnung mit Ausbildung, Quereinstieg, regionaler Arbeitsmarktintegration und grenzüberschreitender Zusammenarbeit.



Integration gelingt durch Begegnung: Gemeinsame Erlebnisse schaffen Vertrauen und stärken das Ankommen in Hoyerswerda.



Hinter jedem Ausbildungsplatz steht ein junger Mensch, den wir auf seinem Weg begleiten. Fotos: Ilko Keßler, AWO|Lausitz

# Feierliche Übergabe

## Ausbildungs- und Arbeitsverträge bei der AWO|Lausitz



Herzlich willkommen bei der AWO: Unsere neuen Auszubildenden starten gemeinsam in ihre berufliche Zukunft. Foto: Nicole Deckwart, AWO|Lausitz

Die feierliche Übergabe der Ausbildungs- und Arbeitsverträge hat bei der AWO|Lausitz inzwischen einen festen Platz im Jahreskalender. Auch 2026 wurden wieder zahlreiche junge Menschen und Mitarbeitende mit erfolgreichem Abschluss offiziell bei der AWO|Lausitz willkommen geheißen. Ebenso herzlich begrüßt wurden die anwesenden Angehörigen und Gäste sowie das Berufsschulzentrum Konrad Zuse als verlässlicher Partner für die theoretische Ausbildung.

Mit der Vertragsübergabe setzt die AWO|Lausitz ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung von Ausbildung, Nachwuchsförderung und langfristiger Mitarbeiterbindung. In einer Zeit, in der qualifizierte Fachkräfte insbesondere in Pflege und Betreuung dringend benötigt werden, ist die Investition in die eigene Ausbildung wichtiger denn je.

Die neuen Auszubildenden starten ihre berufliche Laufbahn in einem der größten sozialen Träger der Region. Gleichzeitig konnten erneut zwei Mitarbeitende aus den eigenen Reihen, die ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann beendet haben, in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Damit stärkt die AWO|Lausitz nicht nur ihre Einrichtungen, sondern bietet jungen Menschen auch eine verlässliche berufliche Perspektive in ihrer Heimat.

Die Führungskräfte des Unternehmens nutzten die Veranstaltung, um die neuen Kolleg:innen persönlich willkommen zu heißen. Neben der offiziellen Vertragsunterzeichnung standen das gegenseitige Kennenlernen und der gemeinsame Blick auf die kommenden Ausbildungs- und Berufswege im Mittelpunkt.

Die AWO|Lausitz versteht sich als moderner Arbeitgeber mit Herz, der auf Teamgeist, Wertschätzung und Entwicklungsmöglichkeiten setzt. Die jährliche Vertragsübergabe unterstreicht diesen Anspruch und macht deutlich: Die Zukunft der sozialen Arbeit wird von den Menschen gestaltet, die heute ihren Weg bei der AWO|Lausitz beginnen.

# 30 Jahre AWO|Lausitz in Weißwasser



Ein Team mit Herz, Engagement und Leidenschaft – für Kinder, Jugendliche und ihre Familien; Foto: AWO|Lausitz

Krisen in Familien werden komplexer, zugleich steigt die Nachfrage nach Unterstützung. Zum 30-jährigen Bestehen zieht die Kinder- und Jugendhilfe der AWO|Lausitz in Weißwasser Bilanz:

Psychische Belastungen, finanzielle Sorgen und familiäre Konflikte bringen Familien oft an ihre Grenzen. Das spürt auch die Einrichtung in Weißwasser, die Kinder, Jugendliche und Eltern seit drei Jahrzehnten begleitet. Zum Angebot gehören zwei Tagesgruppen, eine Kombi-Wohngruppe, ambulante Hilfen zur Erziehung sowie die ambulante Betreuung von Menschen mit Behinderung.

»Die Gesellschaft ändert sich, Probleme werden immer komplexer und prekärer«, sagt Geschäftsführer Marcus Beier. Gleichzeitig steigt der organisatorische und bürokratische Aufwand. Fachbereichsleiterin Jeannette Paulick würdigt besonders: »Das ist Jugendarbeit nah am Menschen und eine Zusammenarbeit, die ihresgleichen sucht.«

Trotz wachsender Herausforderungen soll das Angebot ausgebaut werden. Zwei weitere Projekte seien in Vorbereitung. Das Ziel bleibe, Familien so zu stärken, dass sie wieder ohne Unterstützung zusammenleben können.

Wie prägend die Arbeit der Einrichtung sein kann, zeigte sich beim Jubiläum auch durch den Besuch ehemaliger Betreuter: Einige waren über viele Jahre in den Tagesgruppen oder der Wohngruppe. Inzwischen haben sie die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung begonnen oder sind bereits berufstätig.

Ihre Lebenswege verliefen nicht immer geradlinig. Manche mussten schon früh mit familiären Krisen, gesundheitlichen Belastungen oder wechselnden Lebensorten umgehen. Die Unterstützung in Weißwasser habe ihnen dabei geholfen, selbstständiger zu werden, Vertrauen aufzubauen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Sie erinnern sich an verlässliche Bezugspersonen, offene Gespräche und gemeinsam gefundene Lösungen. So wird deutlich, was Kinder- und Jugendhilfe bewirken kann. Entscheidend seien stabile Beziehungen und Menschen, die auch in schwierigen Phasen an der Seite der Kinder und Jugendlichen bleiben.